

Schwer
UNGEHEUER-UNWÄRTIG-FELD-UNHÖBLICH

LEBEN

IM MAST

(Oder Freud und Leid eines Fahnenmastes im Wasser)

Dem Mast wurde heute Morgen das Wetter zu naß. Er wollte sich mit samt der Fahne hinlegen.
Durch den tapferen Einsatz eines Lagerkinds wurde der Fahnenmast mit Helfern und Gruppenleitern gestützt, so, daß er um seine wohlverdiente Ruhe kam und auch weiter im Regen steht.

FR

Impressum:

V.i.S.d.P.r.:

Die Lagerleitung

Chefredaktör: (3)

F.Rocker

Redaktion:

Kai-Marco Becker

Adrian Falkner

Christine Lühm

Dank allen freien Mitarbeitern & Mithelfern.

off-geschafft

Die Große Umfrage

Was war gut, was war schlecht ?

1. Das Wetter : Sehr bescheiden...blöde...Ich jauchte..fürchterlich... den Rest könnt ihr euch denken...schlecht...es geht...
2. Die Unterbringung: einigermaßen...unordentlich... gut...sehr komfortabel na weiter
3. Die Verpflegung: ohh mmmh...sehr gut...gut... usw.
4. Die Betreuer: sind meistens gut...ich könnte es nicht besser treffen... gut...bestens...lebendig...
5. Die Zeitgenossen: es geht...gut...interessant...
6. Die super Stimmung: gehoben...regnerisch...gut:Alles... gut...
7. Das Programm: kann ich nicht sagen... gut...mittel...

Schuldigung für die Fehler: Sally...

SPRÜCHE: KEINER HIER, KEINER DA DER FÖRSTER IST IN CANADA! DER LETZTE OPTIMIST (LIIBA): MORGEN SCHARFT DIE SONNE!
HiHiHi HAHAHA HOHOHO

ZELT GERETTET

IN LETZTER MINUTE

Durch schnelle Reaktion der Helfer wurde die gebrochene Zeltstange, in einer Blitzaktion im strömenden Regen repariert und so weiter Schaden vermieden. Die trotzdem aufgeworbenen Sachen konnten im Klischenselt dann getrocknet werden.

FR

Die Ankunft (ein Bericht)

Um 14.00 Uhr fuhr die Gruppe in Ebersheim ab. Ankunft war um 15.00 Uhr. Wie freuten uns, daß so viel Wasser in der Nähe des Zeltlagers war. Wir packten die Luftmatrassen aus und pusteten sie auf. Nach der Arbeit konnten wir spielen. Bald darauf gab es Abendessen. Anschließend saßen wir am Lagerfeuer. Einige gingen zu Bett und die anderen wollten noch ein wenig am Feuer sitzen. Nach einer Weile,



(Fortsetzung)

gingen auch sie zu Bett. Das war der erste Tag im Zeltlager. Wir hatten Gelegenheit nach dem Aufstehen zu spielen. Doch bald schon gab es Frühstück. Dazu aßen wir Gelee und Nutella. Wir spielten und spielten. Nach dem Mittagessen sollten wir Mittagsruhe halten. Es regnete und regnete und hörte nicht auf zu regnen. Am Nachmittag fanden dann Interessenskreise statt.



FR

Zitat:

Fr. Brou: Mußt du unbedingt im Regen ohne Regenschutz laufen ??
Christian N.: Wiso, ist doch schön so !
Fr. Brou: Im Regen wächst man ja ! ?
Klein Christian: Oh! Da bleib ich noch was im Regen.

Drachenblut und Feuerblut tut uns allen gut



Das Heilmittel

Gebet:

Sonne, Sonne komm heraus! Vertreib bösen Regen aus uns (alle)

Adrian

2-Tageswanderung

Vor der Tageswanderung ging eine kleine Gruppe auf eine 2-Tageswanderung nach einem Kilometer wurde die erste Rast angesetzt und die Frage „Sind wir bald da?“ wurde schon auf. Als Reaktion darauf entschloß sich bei Kilometer 3 ein Teilnehmer seine Jacke verloren zu haben. Die findigen Gruppenleiter funktionierten diese Zwangspausen in der Reinhard und Urs die Jacke suchten, eine Mittagspause unzufunktionsfähig, was uns dann letztendlich zu einem etwas mittelgroßen Umweg zwang. Dieser wurde aber zum kleineren Übel, denn die Karte zeigte nur Fehler auf, so daß am Ende der meistens improvisierten Wanderstrecke die Umwege zugunsten der Füße ausfielen, denn die Wegstrecke wurde durch eine um 200 Meter verpaßte Abfahrt um 3 Kilometer verkürzt.

Müde und tot besichtigten wir den „hochmodernen“ Hof unseres Gönners. Zumindest das Plugschlo erfüllte alle Erwartungen. Nachdem ein „Mord Fiasco“ unsere Schlafsäcke gebracht hatte verfrachteten die Gruleis die Kinder ins die Falle Am nächsten Morgen wurden die verblüfften Kinder auf dem kürzstmöglichen Weg ins Zeltlager verfrachtet.

STATIONENSPIEL

Alle waren begeistert. Wir gingen los und kamen zur ersten Station. Urs sagte zu uns, daß wir aus ein paar Wörtern eine Geschichte schreiben sollten. Wir gingen weiter. Wir kamen zur 2. Station. Dort sollten wir 30 Begriffe in Pantomime vorspielen und erraten. Wir flüchteten zur 3. Station. Dort sollten wir von Blumen und Pflanzen die Namen erraten. An der nächsten Station sollten wir Gegenstände schätzen. Danach war der Cross-Lauf dran. Bei der nächsten Station sollten wir einen annalen. Das war ziemlich lustig. Wir rasten weiter. An der Station sollten wir einen Elefanten aus Matsch bauen. Danach mußten wir Gewürse riechen, und erraten. An der nächsten Station sollten wir einen Tonleiter auf Flaschen blasen. An der nächsten Station, die letzte machten wir mit den Montagmalern weiter. So ging das Stationspiel zu Ende.

Rel-Ton

Tagesausflug nach Michelstadt

Yvonne, Reiner, Thomas, Matthias und Jürgen wollten am 29.07.1987 mit dem Bus nach Michelstadt fahren. Da im letzten Moment noch Sally mitfahren wollte, haben wir den Bus verpaßt. Der nächste Bus fuhr um 14.30 Uhr nach Michelstadt, aber den verpaßten wir auch, da Sally sich noch dusche

vollte. Wir sind dann losgegangen um den nächsten Bus auch nicht zu verpaßen. Als wir dann an der Bushaltestelle waren kam der nächste Bus erst in 80 Minuten. Also beschlossen wir etwas zu Essen. Nach dem Essen führen wir dann nach Michelstadt. Dort haben wir uns köstlich amüsiert. Wir haben Eis gegessen und sind in der Stadt herumgegangen. Wir waren in vielen Geschäften und haben einiges eingekauft. Thomas und Matthias luden den Reiner auf dem Heimweg so geärgert, daß er manchmal wild wurde

Aber sonst war es ein schöner, erholsamer Tag für uns. Kaum waren wir wieder im Lager fing die Arbeit wieder an.

DIE 1-TAGESWANDERUNG

Ein Tag an der Sonne

Es war einmal ein Mittwoch, der etwas trockner als die anderen Tage war, als sich der Rest des Zeltlagers auf die 1-Tageswanderung begab.

Der Weg war schon ausgesucht und ausgemessen (13 km), eine Wanderkarte hatten wir auch dabei, als wir dann endlich nach einiger Verzögerung starteten.

Lang war der Weg; manchmal steinig (ideal für die Leute, die in Gummistiefeln wanderten) aber auch manchmal weich.

Vor allem dann, wenn Thorsten-Borsten uns auf diverse „Abkürzungen“ führte. An diesen „Abkürzungen“ suchten rechts und links leckere, reife Blaubeeren bzw. Heidelbeeren bzw. Birkbeeren. Jedesmal wenn das Kommando: „Warten auf die Nachzügler“ hieß, stürzte die Vorhut sich wie Blöd auf die Beeren.

In der Nähe eines Misthaufens legten wir eine kurze Teepause ein. Danach ging's weiter. Unsere Ziele waren: 1) eine Jagthütte und 2) der Zigeunerbrunnen (für die, die nicht genug kriegen konnten vom wandern).

Auf unserem Weg zur Jagthütte kamen wir durch ein Dorf. Eine Frau erklärte uns, daß die Jagthütte abgerissen sei. Also beschlossen wir direkt zum Zigeunerbrunnen zu „sprechen“ mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 3km/h. Als wir dort ankamen schilderte uns ein älterer Mann, daß der Brunnen schon verloschen war, weil die Quelle direkt von den umliegenden Gemeinden genutzt wird. So machten wir erst mal Rast. Nach Spiel und Mahl brachen wir dann in Richtung Lager auf. Nach langen und langsamen Marsch durch die eindrucksvolle Landschaft, am See entlang trafen wir dann doch endlich im Lager ein. So endete die Odyssee durch das schöne Tal.

Andreas/F.K.

DAS SCHWIMMEN

EIN NACHMITTAG IM SCHWIMMBAD

Wir sind um 3.00 Uhr mit dem Reisebus abgefahren. Im Bus wurde gespielt, geschlafen oder geredet und gelacht. Nach der Ankunft gab es ein großes Gedränge an den Bustüren. Die Heftik zahlte sich aber nicht aus, da die, welche vorausgerannt waren an dem Schwimmbadtor warten mussten. Wir waren sehr gespannt das unbekannte Bad zu sehen als Frau Brou uns die Karten holte. Drinnen duschten wir uns nach dem Umziehen heiß und lange. Dann ging es los ins Wasser. Es wurde viel getunkt. Aber nach 2 Stunden wurde es so viel, daß einige das Hallenbad verließen und das halbe aber erfrischende Freibad aufsuchten. Nach einer halben Stunde mußten wir uns dann duschen und umziehen. Einige kauften sich noch etwas am Kiosk im Schwimmbad. Danach sind wir heimgefahren. Dort gab es dann Abendessen.

12
SCHWER
 UNGEHEUER - UNWITFEND - UNWÄRTIG
 II. STAU der 02.08.1987
 Tagesleiter: Romy

Morgens: Gruppenprogramm (gähn)
 Nachmittag: Wald-Wiesen-Frühstück

GETÜMMEL!!

Wer meinte es sei schon der Lägerkoller ausgebrochen, der wurde schon Besseren belehrt. Ein Spiel brachte das Lager in Bewegung, so ließ es selbst für die Eingeweihten A schwierig war sich noch zurechtzufinden. Das Wahnsinnige an dem Spiel entstand durch die Überlappung in der Aufgabenstellung von Lösungen der oftmals schwierigen Aufgaben und dem Suchen von Nummern und Begriffen.

Behm
 Nach Abendessen und Lagerparlament traf sich das Lager noch zu fröhlichem "Singsong" um sich die Zeit des Wartens zu verkürzen. Die Hitparade führte dabei das Lied: "Oh, Helene" an. Gemartet wurde auf die Nachtwanderung, welche mit dem Nachtgebet abgeschlossen wurde.

III.

13
SCHWER
 UNGEHEUER - UNWITFEND - UNWÄRTIG
 SONNTAG 02.08.1987
 Tagesleiterin: Elke

Nachts: Nachtwanderung
 Morgens: Gottesdienstvorbereitung
 Mittags + Nachmittags: Gottesdienst, Kicken, Gruppenprogramm.

DER PFARRER WAR DA !!

Der eigentliche Sonntag begann bei der Nachtwanderung und brachte ne Menge an Bewegung. Der Morgen war somit durch ein spätes Aufstehen gekennzeichnet. Der Tag selbst verlief etwas hektisch und fand seinen Höhepunkt im Gottesdienst und dem Verzehr der Kicken, welche die Pfarr aus der Heimat mitgebracht hat.

Späht des Tags von Christ:
 Sticht es etwas, wenn ich jemand esse?
 Ah - Sticht es jemand, wenn ich etwas esse?

Wetter: kein ja!
Apopto: Stefan über das Schachspiel

14
SCHWER
 UNGEHEUER - UNWITFEND - UNWÄRTIG
 MONTAG, 03.08.1987
 TAGESLEITER: Sally + Chrisi

MORGENS: Das Schatzspiel
 NACHMITTAGS: Schwimmbad, Interessenskreise

SCHATZ Gefunden!

WETTER:
 MAL SONNE
 MAL REGEN

Das Schatzspiel
 Nach Aufstehen und Essen, der Verkündung des Ergebnisses des Wald-Vision-Panpa-Spiels und der Erklärung der Spielregeln, versteckten die Leiter die Schatzkarte. Dann kamen wir in zwei Gruppen los. Durch das Los kamen wir entweder zu Forsten oder zu Urs. Alle waren wir frohen Mutes in das Waldgebiet gegangen, doch das Schlimmste kam noch. Jeder von uns bekam ein Überlebensbändchen, jedoch wenn es abgerissen wurde, musste man zum Start zurück, sich ein neues holen. Dann durfte man weitermachen. Die Suche war sehr intensiv. Als die Gruppe eine der Schätze gefunden hatte, wurde dieser aber von der Gruppe 2k erbeutet. Schnell wurde er aber zurückerobert und zu Thorsten gebracht. Niedergeschlagen kehrte die Gruppe von Urs zurück, jedoch die erste Gruppe jubelte.

Alle freuten sich schon auf Schwimmbad, als wir zum Bad gingen. Als wir an der Duchalderstelle angekommen waren kam der Bus. Wir stiegen ein. An der nächsten Haltestelle sagte uns Fr. Brea, daß die Hin- und Rückfahrt über 300,00 DM kosten würde. Da ließen wir es lieber. Fr. Brea spendierte als Trost jedem ein Nis. Später wachten wir uns auf den Rückweg. Im Lager angekommen sprangen wir sofort in den See. Danach gab es die Interessenskreise.

Kurs notiert:
 Max und der Fee, ein Lechert.
 Kampf im Bach mit guten Eide.

Na dann Sucht' mal!
 Schatzsuche

Die Schatzsuche war eine unglaubliche, aber lustige Suche. Sie war im Wald und man mußte Kärtchen suchen. Fragebogen waren auch da. Eine Gruppe verrirte sich. Manche Gruppen fanden auch Kärtchen von den Anderen, die sie vergessen haben. Unsere Gruppe hat nämlich wild nach Kärtchen gesucht. Wir haben nur 10 Stück gefunden und bei jedem Kärtchen stanzhaben wir jubelt und bei. Hätten wir eine Gruppe überholt. Am Ende waren wir auf 6. Platz.

COMIC

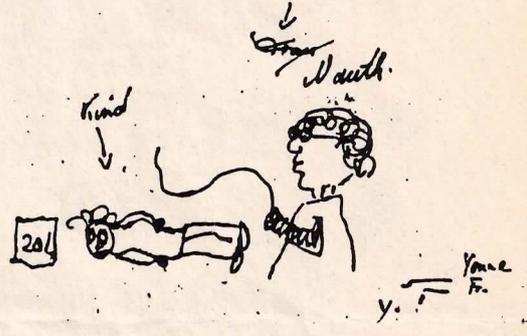
Die G-fried und der Drache

Panel 1: Dragon: "Mein Kommt her!" Man: "Ha!"
 Panel 2: Man: "Was ist das? Brich den das Schwere!"
 Panel 3: Man: "So sieht es auch gar nicht im Dreieck!"
 Panel 4: Man: "Ha!"

Zeitplan

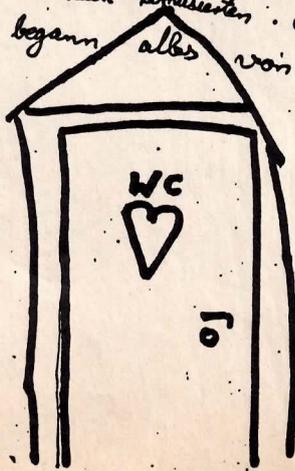
- 8.00 Wecken
- 8.15
- 8.45 Morgenrunde
- 9.00 Frühstück
- 10.00 Gruppenprogramm
- 11.15 Mittagsrunde
- 11.30 Mittagessen
- 13.45 Dienste
- 14.00 Mittagsruhe
- 15.00 Lagerprogramm
- 17.30 Interessenskreise
- 18.45 Abendrunde
- 19.00 Abendessen
- 20.00 Kinderparlament / Leiterunde → Satze m. Kindern m. 2
- 21.30 Lagerfeier
- 22.30 Plateruhe
- 0 Nachtruhe
- 29.00 Nachtwache

Ihr habt es vielleicht schon gemerkt das ich sehr gut
 spüren hab. Welche immer die 20 Liter Kanister tragen
 oder Spülen. Es fängt an nach dem Frühstück um
 jungen, Thomas, u. Hubertus an kaltes Wasser. Frau Dauth
 und Frau Hiesel Spülen und räumen auf.
 Junge darf abtrocknen. Dann haben wir drei.
 Bis kurz vor dem Mittagessen. Manchmal helfen
 wir auch beim Mittagessen machen. z.B.
 Kartoffeln schälen und waschen, Radischen
 teilen u.s.w. Danach wird Wasser geholt.
 Geputzt wird auch wieder. Dann Frau.
 Dann wird Kofe geholt. Vor dem abendessen
 holt man natürlich wieder Wasser für Tee.
 Nach dem Essen wieder Wasserholen
 für das Spülwasser. Dann Frau



Aktion im Klo

Wir Thoresten B., Marcel K., Stefan W. und ich
 hatten heute die Klos zu reinigen, was sehr chaotisch war.
 Wir marschierten mit Schrubber, Bürsten und Eimer auf zum
 Scheißhaus". Stefan W. schrubbelte mit dem Schrubber, und
 Desinfektionsmittel und Wasser die Böden in den Mädchen-
 und Jungen-WC's. Marcel reinigte die Stand-WC's. Thoresten
 und ich schubbelten und desinfizierten die Toiletten. Danach
 ging er in die Mädchen-Toiletten. Dort hatten wir viele
 Zuschauer, auch Pöbel die sich amüsieren. Auch Pöbel
 amüsierte sich (lacht). Dort begann alles von vorn.



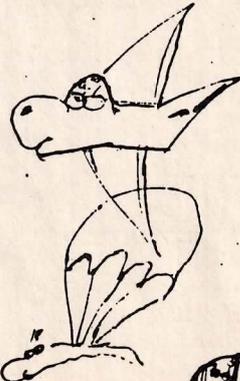
Adrian I.

Todesanzeige

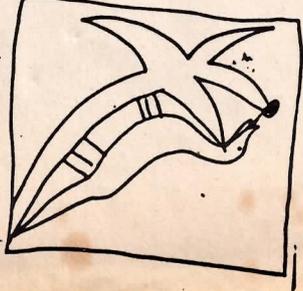
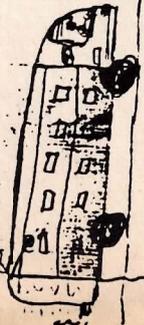
Der alte Regenwurm
 Fritz starb mit 3 1/2 Jahren
 Unzufallen
 Beileid

RUBEINFRIEDEN

haut zum Wachen bei der
 Fabrik Gumelbrück
 praktischer Werbung



Kaufe
 Leister
 Bei Brontos
 Hier an foto:



AKTION BEI REGEN

Schlagzeilen:

- ours im schlamm---
- forsten k. im wasserloch---
- obgleich "pöti" gas es nicht so vermögen nachgesagt wurde---
- die "volkswanderung" zu den teilorten nach den linsengericht---
- rocky der morgen müffel---
- sally fix und fertig---
- Bioba und die fischerdörfer---
- christi: waren fuchs bäbstar gruppenleiter---
- akai im track: alle auf---
- eyonne fi: das überschwammte zelt---
- antrea: das modell für ein majjornel---
- arliner geht nach bagelst schnorchtipe---
- omanous "unheimliche begehungen" mit clever und smart---
- apetrus (pita) kum ba kum ba essa---



	Lager = Feuer	Abend	Abend- essen	JK- Kern	Nachmittag	Kult- essen	Ver- mitting	Tages- feier	
26	Lieder, Geschichte	Kipra, Lieder, Sprecher, Andreas	✓	✓	Ankunft: Zelte umdrehen	✓	✓	Lieder	So
27	Preisverleihung Geschichte	Lieder, Lieder	✓	OK	Stations- spiel	✓	GP: empire schulch	Podsch, Thoma	Mo
28	Kreisspiele Geschichte	Lieder, Sprecher, Lieder	✓	OK	(Schatz- suche) 2. Teil	✓	GP	Wro	Di
29	Liederabend	Thoma, Lieder, Sprecher, Lieder	✓	✓	(Besichtigung) Tagesaktion	✓	(Besicht- igung)	Wro	Mi
30	Tagesspaß	Lieder, Lieder, Sprecher, Lieder	✓	OK	Schnitzbogen von JK vorbereitet schwimmen	✓	GP	Chris	Do
31	Nacht-Heise wandelung	Lieder, Lieder	✓	OK	(Schwimmen) Stadtpil	✓	Bauhst.	Silly	Fr
1	Nachtwanderung	Silly, Lieder, Sprecher, Lieder	✓	OK	Wald-Wiesen- Pampa-Spiel	✓	GP	Frank	Sa
2	Pfarrer	Pfarrer	✓	✓	Pfarrer	✓	GP	Eike	So
3	Preisver- leihung	Kipra, Lieder, Sprecher, Lieder	✓	✓	(Stadtspiel) Schokolade	✓	Stadts- spiel	Andreas	Mo
4	"See/see"	Verbreitung See/see	✓	OK	GP und JK für See/see	✓	GP	Rhm	Di
5	" "	✓	✓	✓	Abfahrt	✓	Zeit abbauen	Lieder	Mi

Leiterrunde:

Das Abendessen ist vorbei! Jubel??? NEIN.
Die Leiterrunde beginnt parallel zum Kinderparlament. Alle Gruppenleiter strömen in das Materialzelt. Alle Sorgen werden zusammen mehr oder weniger gelöst. Auch bei den Gruppenleitern wird ~~XXX~~ Heimweh wach.

Äußerungen wie „Wenn der Regen mit uffhört fahr' ich am Mittwoch heim“ werden wach. ~~XXX~~ Während die Frage „Wer nimmt mir morgen die Arbeit ab“ diskutiert wird geht das Kinderparlament suende. Sofort stellt sich die Frage: Werden sie merken, daß ich gestern Tagesleiter war??? Leider beantwortete sich diese Frage meistens mit ja. Ein letzter Luftzug und dann hinaus ins Ungewisse.....

urs

Küche:

Nicht vergessen werden soll, die die uns die Tage über am Leben erhalten haben: Frau Haut und Frau Kissei sowie der Engelike. Sie lächeln, putzen, kochen ein und halten trotzdem noch die nötige Portion Humor.

Aus dann auch weiter:

Linsen und Spaght. Bruch.

F.K.



488

